



Fußball
Buch hat im Derby
gegen Blaustein
keine Chance, Seite 32

Neu-Ulm

Uni Ulm
Forscher analysieren
Sexleben von
Bienen, Seite 30



MONTAG, 26. OKTOBER 2015 NR. 246

www.nuz.de

27

Unvorsichtiger Einbrecher festgenommen

Ulm Die Ulmer Polizei ist einem Einbrecher auf die Spur gekommen, der am Freitagvormittag in vier Wohnungen in der Ulmer Oststadt eingebrochen ist – oder es zumindest versucht hatte. Mehrere Zeugenaussagen mit nahezu übereinstimmenden Personenbeschreibungen führten die Polizei zu einem 48-jährigen Mann, bei dem schließlich auch Tatwerkzeug und Diebesgut gefunden wurde. So hatte er unter anderem Schmuck und elektronische Geräte im Wert von mehreren Hundert Euro bei seinen Einbrüchen erbeutet. Weil er dabei allerdings nicht allzu vorsichtig war, hatten ihn mindestens drei Zeugen beobachtet. Eine noch am Vormittag eingeleitete Fahndung der Polizei war schließlich erfolgreich. (az)

Polizeieinsatz beim Friseur

Ulm Weil eine Kundin mit ihrer Haarfarbe unzufrieden war, musste die Polizei einschreiten. Am Samstagmittag wurde eine Streife zu einem Friseur in der Weststadt gerufen. Hier waren sich die Mitarbeiterin und eine Kundin uneins über den zu zahlenden Betrag. Die Kundin war mit dem Ergebnis der Haarfarbe nicht einverstanden und verweigerte deshalb die Zahlung. Sie hatte allerdings die Chemikalie selber besorgt und mitgebracht. Die Polizei konnte zwischen den Frauen vermitteln, sodass vor Ort eine Einigung erzielt wurde. (az)

Motorrad kracht in bremsendes Auto

Neu-Ulm Am Samstagmittag ist es auf der Europastraße in Neu-Ulm auf Höhe der Ratiopharm Arena zu einem Unfall mit mehreren Fahrzeugen gekommen. Das teilte gestern die Polizei mit. An der Kreuzung zur Memminger Straße hatte ein 50-jähriger Autofahrer aufgrund eines entstandenen Rückstaus seine Fahrt verlangsamt, was ein hinter ihm fahrender 39-jähriger Motorradfahrer offenbar zu spät erkannte. Er fuhr auf das Auto auf und stürzte. Die hinter dem Motorrad fahrende Autofahrerin konnte zwar noch rechtzeitig bremsen, hatte jedoch das Pech, dass die hinter ihr fahrende Pkw-Führerin auf ihr Fahrzeug auffuhr. Alle Beteiligten blieben unverletzt. Insgesamt entstand ein Sachschaden in Höhe von 7000 Euro. (az)



Leonhardritt in Weißenhorn: Ein Segen für die Pferde, ein Schirm für den Reiter

Am Sonntag lockte der Leonhardritt mit Reitern, Gespannen, Musikkapellen, FahnenSchwingern und Trachtengruppen wieder Hunderte Zuschauer nach Weißenhorn. Nach dem traditionellen Umzug durch die Fuggerstadt segnete Pfarrer Bernhard Mooser auf der Hasenwiese

schließlich die Pferde. Der Brauch geht auf den heiligen Leonhard von Limoges aus dem sechsten Jahrhundert zurück, der als Schutzpatron landwirtschaftlicher Tiere gilt. Mehr zum Leonhardritt in Weißenhorn lesen Sie heute auf Seite 29. Foto: Andreas Brücken

Länger feiern unter freiem Himmel

Gastronomie Die Ulmer Oberbürgermeisterkandidaten sind sich in Sachen Sperrstunde einig. Wie das lange umstrittene Thema den Kampf um den Chefsessel im Rathaus dennoch belebt

VON OLIVER HELMSTÄDTER

Ulm Egal wer nach den Wahlen zum Oberbürgermeister in Ulm am 29. November (oder der Stichwahl am 13. Dezember) als neuer Rathauschef feststeht: In Ulms Biergärten und Gaststätten mit Außenbestuhlung darf in absehbarer Zeit wohl länger draußen gehockt und gefeiert werden. Denn sämtliche Kandidaten treten für eine Verkürzung der Sperrzeit ein und wären somit ohne eine Umsetzung ziemlich in Erklärungsnot.

Trotz dieser Einigkeit bei dem einstigen Zankapfel belebt das Thema den Wahlkampf. Denn der SPD-Kandidat Martin Rivoir hatte per Antrag ein Thema in den Ring geworfen, für das sich seit Jahren keine Mehrheit im Gemeinderat finden konnte. Seine Mitbewerber scheinen darüber nicht gerade erfreut. Denn der Landtagsabgeordnete schnappt sich so ein populäres Thema, mit dem gern alle Kandidaten beim Wähler punkte würden.

In einem offenen Brief bittet der 55-Jährige Oberbürgermeister Ivo Gönner, die Sperrstunde im Gemeinderat neu diskutieren zu lassen. „Das Vergnügen, einen fast mediterranen Sommerabend in der Stadt

im Freien zu verbringen, wurde dieses Jahr ab 23 Uhr allzu oft eingeschränkt.“ Am Freitag und Samstag brauche Ulm eine Verlängerung der Außenbewirtschaftung. Dies würde dem Wunsch vieler gerecht, den Sommer abends draußen genießen zu können. Gleichzeitig stelle dies einen Kompromiss dar, damit auch die Anwohner vor Werktagen ihre Nachtruhe bekommen.

Ein Konflikt mit den Mitbewerbern um den Rathauschefsessel existiert damit inhaltlich nicht. Kritik erntet Rivoir aber dennoch. Dass der Zeitpunkt der Forderung „nicht unpassender“ gewählt werden könnte, findet die Oberbürgermeister-Kandidatin der Piraten, Anja Hirschel. Denn eine Forderung, die seit Langem besteht, ausgerechnet mitten im Wahlkampf erfüllen zu wollen, müsse wohl unter „mangelndem Fingerspitzengefühl“ eingeordnet werden.



In Ulm sollen künftig die Biergärten länger öffnen dürfen. Foto: Alexander Kaya

„Das Verhalten hat sich geändert“, sagt die Ulmerin. Das habe sie anhand ihrer sechs Kinder erleben dürfen. Und auch Gunter Czisch, der CDU-Kandidat ist ein Fan längerer Nächte im Biergarten. „Über die Sperrzeitverkürzung, also das eine Stunde bis 24 Uhr länger ‚Draussa-hocka‘ am Wochenende, sind wir uns seit Wochen bei allen Podiumsdiskussionen einig.“ Czisch könne als Erster Bürgermeister nur leider keinen Antrag stellen. Mit einem Antrag allein sei es zudem nicht getan. So fordert Czisch, dass auch der kommunale Ordnungsdienst personell verstärkt werden müsse, damit sich alle Gäste und Nachtschwärmer in Ulm an die Regeln halten. Außerdem sollten die Festzonen nicht immer auf dieselben Stellen – wie etwa den südlichen Münsterplatz – festgelegt werden. Wenn verstärkt andere Plätze, wie etwa der Judenhof in der Stadt bespielt würden, könne sich das Geschehen entzerren.

Wie weit die Einigkeit der OB-Kandidaten bei Gastrothemen geht, dürfte sich zeigen, wenn mit der Eröffnung des Weihnachtsmarktes bald wieder die Diskussion um den „verbotenen“ Schuss Hochprozentiges im Glühwein losgehen wird.

Sperrstunde

- **Sperrstunde** In allen größeren Städten um Ulm, wie Stuttgart, München oder Augsburg, wird die Sperrzeit für den Außenausschank auf 0.00 Uhr gesetzt. In Ulm ist jedoch spätestens um 23 Uhr Schluss mit draußen sitzen.
- **Forderung** Der Verein Stadtempfinden fordert längst per Petition, dass in Ulm bis 0.30 Uhr draußen bewirtet werden darf.

Häuslebauer unter sich

Messe Zum ersten Mal fand die „Immotionale“ in Weißenhorn statt. Mehr als 30 Aussteller warben um Bauherren

VON ANDREAS BRÜCKEN

Weißenhorn Nur wenige Monate nach der Fertigstellung standen am Wochenende wieder Handwerker im Neubau der Fuggerhalle in Weißenhorn. Allerdings nicht, um die Bausubstanz nachzubessern, sondern um Bauherren und denen, die es werden möchten, einen Überblick über die Angebote ihrer Branche zu geben. „Lust auf Bauen und besseres Wohnen“ lautete die Botschaft der Veranstalter der „Immotionale“, die erstmals in der Fuggerhalle stattfand und bei der sich mehr als 30 Aussteller präsentierten.

Einer von ihnen war der Fachmann für Fotovoltaik und Speichersysteme, Michael Schuhmacher. Er informierte über die Möglichkeiten

im Haus Strom zu sparen. „Energie dort erzeugen, wo sie verbraucht wird“, lautet seine Devise. Schuhmacher nennt als Beispiel die Solaranlage auf dem Dach. Doch hätte sich hier in den vergangenen zwei Jahren ein Umdenken bei den Kunden eingestellt. So sei früher der Anreiz mit dem eigenen Strom, der ins Netz eingespeist wird, Geld zu verdienen im Vordergrund gestanden. Doch angesichts steigender Energiepreise gehe aktuell der Trend hin zum Geld sparen, erklärte Schuhmacher.

Einige Stände weiter stand Zimmermann Manfred Karg an seinem Stand. Er will für Holz als Baustoff werben. Denn in den vergangenen Jahren hätte sich das Berufsbild grundsätzlich gewandelt. Nicht nur

der Dachstuhl, sondern immer mehr der Bau des gesamten Hauses würde heute immer öfter in der Hand des



Umfangreiche Informationen rund um das Thema Bauen gab es bei der „Immotionale“ in Weißenhorn. Foto: Brücken

Zimmermanns liegen. Dabei macht Karg aus seiner Zuneigung zum Holzbau keinen Hehl. Schließlich sei das Wohnklima wesentlich wärmer als in einem vergleichbaren Haus aus Ziegeln. Zudem sei Holz als Rohstoff lokal vorhanden und ökologisch recycelbar.

Argumenten, denen Thomas Kramer als technischer Berater für Ziegelhäuser, nicht folgen will. Schließlich hätte die Branche in den vergangenen Jahren auf die Ansprüche der Kunden reagiert und die Wärmedämmung der Ziegel verbessert. Mit Blick auf das Auftragsbuch stellt Kramer einen Rückstand zum letztjährigen Rekordjahr fest. Da habe der kalte Winter vielen Terminen einen Strich durch die Rechnung gemacht. „Wenn wir von

zwölf Monaten an dreien witterungsbedingt nicht arbeiten können, ist das schwer aufzuholen“, so Kramer.

Immer noch angespannt bleibt die Lage auf dem Immobilienmarkt. Als selbstständiger Makler sucht Stefan Hödl an seinem Stand vorwiegend Objekte, die zum Verkauf stehen. „Momentan gibt es zu wenig Angebote und eine hohe Nachfrage“, so Hödl. Grund dafür sei der geringe Zinssatz, bei dem sich Hausbesitzer ungern von ihrem Wohneigentum trennen. Auch die Mietpreispbremse würde viele Anleger abschrecken. Außerdem hätte sich das durchschnittliche Niveau der Mieter nach unten verschoben und es sei oft schwierig, eine Wohnung ohne Risiko zu vermieten.

Guten Morgen

VON PITT SCHURIAN
zur Zeitumstellung
redaktion@nuz.de

Uhren ticken anders

Auch schon gemerkt? Irgendwie ist alles anders. Klar, es liegt an der Zeitumstellung. Die Uhren stellen sich um – oder auch nicht. Und die Sonne stellt unsere innere Uhr – aber erst in ein paar Tagen. Erste Verwunderung: Bin um 3 Uhr nachts aufgewacht. Der Minutenzeiger des Funkweckers hatte aufgehört zu klackern. Dann aufgestanden wie immer, doch die Heizung hatte schon eine Stunde früher als sonst aufgehört das Bad zu wärmen. Die Funkuhr in der Küche zeigt eine Stunde später, die andere im Wohnzimmer hat synchron mit dem Wecker eine Stunde pausiert und war damit neu gestellt. Der Trick bei Billig-Funkuhren: Batterie raus und wieder einsetzen. Dann rattern alle Zeiger so lange im Kreis, bis sie richtig stehen. Jetzt stehen sie aber still. Die Batterie ist erschöpft. Wir werden es auch diesmal verkraften. Im Sommer beginnen die Abende bei Kerzenschein am Balkon immer später als bei Normalzeit, dafür ist es jetzt früher dunkel. Was war es eigentlich, warum wir die Sommerzeit erfunden haben: die Energiewende, die Ölkrise oder das Baumsterben? Oder war es die Vogelgrippe? Die Vögel jedenfalls haben jetzt ab Sonnenaufgang einen langen Morgen zum Frühstück. Die Jogger und Spaziergänger mit Hund stören eine Stunde später. Alles klar?

Polizeireport

NEU-ULM

19-Jähriger klagt Straßenlaterne

Nicht schlecht gestaut haben Beamte der Polizeiinspektion Neu-Ulm, als sie kurz nach Samstagmittag im Rahmen einer allgemeinen Verkehrskontrolle in Neu-Ulm auf dem Schoß eines Beifahrers eine große Glaskugel bemerkten. Bei genauerer Betrachtung entpuppte sich diese als Teil einer Straßenlaterne, die er kurze Zeit zuvor von einem Laternenmast heruntergeschlagen und mitgenommen hatte. Gegen den 19-Jährigen wird nun wegen Sachbeschädigung und Diebstahl ermittelt. (az)

Tipp zum Tage

Wohin heute?

Veranstaltungshinweise sowie Öffnungszeiten verschiedener öffentlicher Einrichtungen finden Sie heute auf Seite 26

Kontakt

Neu-Ulmer Zeitung
Ludwigstraße 10, 89231 Neu-Ulm

Lokalredaktion Neu-Ulm:
Telefon: (0731) 7071-20
Telefax: (0731) 7071-12
Lokalredaktion Senden:
Telefon: (07307) 8001-83
Telefax: (07307) 8001-85
E-Mail: redaktion@nuz.de
Internet: www.nuz.de
Sportredaktion:
Telefon: (0731) 7071-31
Telefax: (0731) 7071-37
E-Mail: sport@nuz.de
Anzeigen-Service:
Telefon: (0731) 7071-80
Telefax: (0731) 7071-72
E-Mail: anzeigen@nuz.de
Abo-Service:
Telefon: (0731) 7071-70
Telefax: (0731) 7071-72
E-Mail: abo@nuz.de